

Gruppenleiter-Ausbildung in NRW dauert 17 Monate!

„Jau“, dachte ich, „die haben’s se doch nicht mehr alle!“ Ich war ja bereit, viel für den Kreuzbund zu tun, aber so lange? „Wer weiß, wo ich denn dann bin? Und alles nur um ausgebildeter Gruppenleiter zu sein? Und überhaupt: Standardisiert? Pilotprojekt?“

Aber alles der Reihe nach:

Anmeldung über den DV Münster. Anmeldebestätigung vom DV Essen. Bezahlen beim DV Köln. Na super, wenn das mal klappt. Aber ja doch. Es klappte. Und zwar ganz hervorragend!

Also, direkt nach der Arbeit auf nach Mülheim/Ruhr zur Wolfsburg.

Hallo, ich bin der Jürgen aus Duisburg. Seid ihr auch bei der Standardisierten Gruppenleiter-Ausbildung dabei? Ja, waren Sie; rund 22 Weggefährtinnen und Weggefährten aus verschiedenen Kreuzbund-Gruppen der fünf nordrhein-westfälischen DVs. Erstes Beschnuppern, dann ein bekanntes Gesicht. Gott sei Dank, ich bin nicht allein. Nun, wie bei vielen Seminaren: wir fanden nicht nur schnell zusammen sondern auch raus, das die täglichen Herausforderungen eines Gruppenleiters/einer Gruppenleiterin so ziemlich die gleichen sind.

1. Blockseminar: „Der/die Gruppenleiter/-in als Persönlichkeit“ (04/2006)

In dieser Ausbildungseinheit haben wir viel über unsere Selbsteinschätzung und über die verschiedenen Beweggründe unseres Gruppenleiter-Handelns erfahren. Wo liegen unsere eigenen Grenzen und erkennen wir sie auch? Wie stehen wir zu unseren eigenen Wünschen und Bedürfnissen? Oder ist unser „Helfen“ nicht nur eine Sache des Gebens, sondern auch des persönlichen Gewinns? Wie steht es mit der ehrlichen Selbstreflexion und Selbsteinschätzung und was denken „die Anderen“ von uns? Und wie ist es um unsere Motivation bestellt?

2. Blockseminar: „Aspekte der Sucht“ (10/2006)

An diesem Wochenende wurde uns grundlegendes Wissen zu Ursachen, Folgen und Hintergründen süchtigen Verhaltens vermittelt. Ein Überblick über die verschiedenen Suchtmittel, ihre Herkunft und die Art der Anwendung und Grundlagen zur Co-Abhängigkeit rundeten diese Einheit ab.

Besonders interessant waren die Informationen zu Ursachen der Sucht, zur Stoffkunde, zum Verlauf und Folgen der Suchterkrankung und dem System der Suchthilfe. Vieles kannten wir ja schon aus eigener leidvoller Erfahrung, dieses aber im „nüchternen Kopf“ noch mal zu hören, brachte den einen oder anderen von uns wieder ins Grübeln.

3. Blockseminar: „Basiswissen“ (12/2006)

„Aaaah, kommt mir irgendwie bekannt vor“, und richtig, Vieles hatten wir schon gehört und war für uns nicht wirklich neu. Nicht uninteressant eine solche Auffrischung, aber leider kamen – mittlerweile wichtige Aspekte wie Beschaffung von Finanzmitteln oder Gruppenräumen – an diesem Wochenende zu kurz.

Und schon war der erste Teil der Ausbildung vorbei; weiter ging es dann nach der Winterpause im Frühjahr 2007.

4. Blockseminar: „Die Gruppe“ (03/2007)

Jetzt wurde es spannend. Theorie vom Seminarleiter, Praxis von uns: Ein neues Mitglied muss sich entweder den vorhandenen Gruppenregeln anpassen oder es gibt Probleme. Fügt sich der Gruppeneuling gut ein oder verändert er die Gruppe oder wird er überhaupt akzeptiert? Oder bleibt er vielleicht ein Außenseiter oder verlässt er die Gruppe wieder? Um solche Entwicklungen besser zu verstehen und mit ihnen umzugehen, wurden an diesem Wochenende wichtige Gruppenregeln vermittelt sowie Gruppenphasen und typische Rollen in Gruppen dargestellt. Dabei wurden Gruppenregeln, Gruppenphasen, typische Rollen in einer Gruppe, die Art der Gruppenarbeit und schwierige Situationen in der Gruppe ausgiebig behandelt.

5. Blockseminar: „Kommunikation und Gesprächsverhalten“ (08/2007)

Hier kam das Eingemachte für jeden Gruppenabend: Persönliche Haltung der Gruppenmitglieder, Persönliche Haltung des/der Gruppenleiters/in, das Thema im Gruppengespräch, Struktur für das Gruppengespräch, Störungen, Hilfsregeln für die Gruppenkommunikation, Feedback (Rückmeldung), Wahrnehmungsebenen, Informationsgespräch und Moderation (Diskussion oder Konflikt). Puuh, ganz schön viele Anforderungen an einen Gruppenleiter wie mich. Wenn mir das einer früher gesagt hätte, ...

6. Blockseminar: „Aufgabe und Rolle des/der Gruppenleiters/-in“ (11/2007)

In vorweihnachtlicher Stimmung und entspannter Atmosphäre lernten wir dann zu guter letzt Rollenbewusstsein zu schaffen und sich der anstehenden Aufgaben klar zu werden.

Klasse, einfach spitze!

Also, im Nachhinein haben sich die 17 Monte für mich gelohnt. Klar, es waren ja keine anderthalb Jahre sondern nur 6 Wochenenden und Vieles hatte ich schon bei anderen Seminaren erfahren.

Aber, und da ist war und ist mir wichtig: ich lerne immer was Neues dazu.

Und jetzt habe ich es schriftlich: Es wurde mir bescheinigt, dass ich mit der absolvierten Ausbildung eine grundlegende Schulung für diese ehrenamtliche Tätigkeit im Kreuzbund erworben habe.

Mein Fazit: eine sehr zu empfehlende weil kompakte Ausbildung zum Gruppenleiter. Es entfällt das Zusammensuchen der entsprechenden Themen in eigener Regie, ein hoher Spaß- und Informationsfaktor, weil die Teilnehmer über eine längere Zeit sich treffen.

Viel Erfolg bei eurer standardisierten Ausbildung wünscht euch

Jürgen Brinkmann, Duisburg Walsum, Gruppe St. Elisabeth